

# **DIE EXTREME RECHTE IN DUISBURG 2012**

---

---

**STRUKTUREN, AKTIVITÄTEN  
HANDLUNGSTRÄGER\_INNEN  
& ENTWICKLUNGEN**



# **Inhalt:**

## **02 Vorwort**

## **03 Parteien**

03 - NPD

04 - Pro NRW

06 - Republikaner

## **06 Freie Kameradschaften**

07 - Nationaler Widerstand Duisburg

09 - Sturm 18 / VKD

## **10 Neue Rechte: Identitäre**

## **11 Division Duisburg**

## **12 Graue Wölfe**

## **12 Nicht (eindeutig) den Duisburger Gruppierungen zuzuordnen**

## **13 Rassismus & Antiziganismus aus der „Mitte der Gesellschaft“**

## **16 Ausblick/Fazit**

## **17 Handlungsträger\_innen**

### **V.i.S.d.P.:**

F. Ingerlos, Poststr. 28, 47051 Duisburg

### **1. Auflage Eigendruck im Selbstverlag März 2013**

Diese Broschüre wird kostenlos von der **Antifaschistischen Koordination Duisburg** herausgegeben. Die Veröffentlichung und Verbreitung von Artikeln und/oder Textpassagen ist erwünscht. Wir bitten jedoch um eine Quellenangabe. Die Verteiler\_innen dieser Broschüre sind nicht identisch mit den Autor\_innen.

### **Liebe Leser\_innen,**

wir verwenden in dieser Publikation den Unterstrich zwischen männlicher und weiblicher Form als geschlechtsneutrale Schreibweise, denn Sprache schafft Bewusstsein und umgekehrt. Der sog. Gender Gap dient als Mittel der sprachlichen Darstellung aller sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten, auch jener abseits der gesellschaftlich hegemonialen Zweigeschlechtlichkeit.

Die in der Publikation verwendeten Symbole, welche nach § 86 StGB verboten sind, werden zu dokumentarischen und aufklärerischen Zwecken genutzt. Sie dienen nicht der Verharmlosung oder der Propaganda, sondern werden im Sinne des § 86a StGB Abs. 3 verwendet.

## Vorwort

Mit diesem Jahresbericht zu den Strukturen, Aktivitäten und Entwicklungen der extremen Rechten Duisburgs wollen wir über bestehende Zusammenhänge informieren und die Leser\_innen sensibilisieren, dass es neben den klassischen Neonazis auch weitere nicht minder gefährliche extrem rechte Strömungen, aber auch menschenverachtende Einstellungen jenseits solcher Gruppierungen, gibt.

Wie schon 2010 und 2011 berichten wir über **Freie Kameradschaften, Parteien** und weitere extrem rechte Zusammenhänge Duisburgs in der gewaltaffinen **Fußballszene**. Die im letzten Jahr aufgenommene Kategorie „**Grauen Wölfe**“, welche wir aufgrund ihrer ideologischen Nähe zu „deutschen“ Nazis ebenso als extreme Rechte betrachten, haben wir ebenfalls beibehalten. Außerdem ist eine weitere Kategorie – **neue Rechte** – hinzugekommen, zu denen die so genannte „**Identitäre Bewegung**“ gehört. Des Weiteren fühlen wir uns dieses Jahr aufgrund eines neuen Höhepunkts **antiziganistischer Hetze aus dem bürgerlichen Spektrum** und der damit teilweise einhergehenden inhaltlichen Nähe zu extrem rechten Positionen dazu gezwungen, ein Kapitel zu Alltagsrassismus mit in den Jahresbericht aufzunehmen.

Wie auch in den Jahren zuvor wollen wir nicht nur Strukturen und Aktivitäten, sondern auch führende Personen benennen, um interessierten Duisburger\_innen eine detaillierte Darstellung der extremen Rechten auf örtlicher Ebene bieten zu können<sup>1</sup>.

Die meisten der o.g. Themen und Gruppierungen waren in der Öffentlichkeit bzw. in der Berichterstattung der Duisburger Lokalpresse im Jahre 2012 kaum präsent. Nur über die „Division Duisburg“, ihre extrem rechte Einstellung und ihre Verbindungen zu freien Kameradschaften (s. entsprechendes Kapitel) berichtete das Medienportal „DerWesten.de“ mehrere Male relativ ausführlich. Hierbei wurde auch aus unserem letzten Jahresbericht zitiert<sup>2</sup>. Am meisten präsent in den Medien war wohl die antiziganistische Hetze, sowohl in der Lokalpresse als auch in der überregionalen Presselandschaft. Allerdings beteiligten sich die Medien mehr an der Hetze als diese zu reflektieren und zu kritisieren und kamen somit ihrem Bildungsauftrag nicht nach. Zu einigen wenigen Naziaktivitäten (Schmierereien und Denkmalschändung) berichtete die Lokalpresse, wobei in einem auf dem Medienportal „DerWesten.de“ veröffentlichten Kommentar<sup>3</sup> dazu wieder mal die längst wissenschaftlich widerlegte<sup>4</sup> Extremismustheorie bedient wurde. Angesichts der unhaltbaren Gleichsetzung von menschenverachtenden Ideologien und dem Streben nach mehr Emanzipation sowie der weiten Verbreitung rassistischer und antiziganistischer (über 40%, vgl. W. Heitmeyer (Hg): Deutsche Zustände: Folge 10. Berlin: Suhrkamp Verlag, 2012) Einstellungen in der Gesellschaft und nicht nur an ihren sog. „Rändern“, ist die Extremismustheorie abzulehnen.

Rassistische und antiziganistische Hetze war 2012 auch ein Thema für die Polizei, allerdings übernahm sie dabei die Rolle, durch ihre Äußerungen in der Presse massive Vorurteile gegen die Zuwanderer\_innen aus Bulgarien und Rumänien zu schüren. Ende 2011 behauptete die Polizei abermals, dass es keine Neonazi-Szene in Duisburg gäbe.<sup>5</sup> Diese „nicht vorhandene Szene“ ist für 38 Straftaten im ersten Halbjahr 2012 verantwortlich.<sup>6</sup> Selbst wenn es keine gut organisierte Szene gibt, heißt dies – wie die Vergangenheit gezeigt hat<sup>7</sup> – nicht, dass die nichtorganisierten Neonazis minder gefährlich seien. Worauf eine kontinuierliche Verharmlosung extrem rechter Gruppierungen und ihrer Aktivitäten hinauslaufen kann, wird am Beispiel Dortmund, wo sich eine der größten und stärksten Neonazi-Szenen in NRW herausgebildet hat, sichtbar<sup>8</sup>.

1 Vgl. dazu Dortmund [www.derwesten.de/staedte/dortmund/stadt-dortmund-darf-namen-von-neonazis-veroeffentlichen-id7164345.html](http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/stadt-dortmund-darf-namen-von-neonazis-veroeffentlichen-id7164345.html)

2 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/die-hooligans-ihre-nazi-symbole-und-der-nationale-widerstand-duisburg-page3-id7206160.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/die-hooligans-ihre-nazi-symbole-und-der-nationale-widerstand-duisburg-page3-id7206160.html)

3 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/nord/wehrhafte-demokraten-vor-id6512948.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/nord/wehrhafte-demokraten-vor-id6512948.html)

4 [www.extrem-demokratisch.de/extremismusklausel/statements-von-wissenschaftlern](http://www.extrem-demokratisch.de/extremismusklausel/statements-von-wissenschaftlern)

5 [www.rp-online.de/niederrhein-nord/duisburg/nachrichten/polizei-keine-rechte-szene-in-duisburg-1.2600989](http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/duisburg/nachrichten/polizei-keine-rechte-szene-in-duisburg-1.2600989)

6 [www.derwesten.de/politik/rechtsextremisten-wenden-zunehmend-gewalt-an-id6981227.html](http://www.derwesten.de/politik/rechtsextremisten-wenden-zunehmend-gewalt-an-id6981227.html)

7 [www.thomas-meiser.de/tcrime/mordbuben.html](http://www.thomas-meiser.de/tcrime/mordbuben.html)

8 [www.derwesten.de/staedte/dortmund/warum-dortmund-noch-immer-eine-neonazi-hochburg-ist-](http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/warum-dortmund-noch-immer-eine-neonazi-hochburg-ist-)



Vor diesem Hintergrund ist es mehr als nötig ausführlich über die extreme Rechte zu informieren, sowie (extrem) rechte Einstellungen in der sog. "Mitte der Gesellschaft" zu entlarven und die davon ausgehende Gefahr zu beleuchten, was wir mit diesem Jahresbericht tun wollen.

## Parteien

Während die Partei „Die Rechte“ 2012 landesweit, vor allem wegen der Übernahme von Personen und Strukturen verbotener Kameradschaften aus Dortmund und Hamm, Schlagzeilen macht, hat sich in Duisburg bisher kein Kreisverband dieser gegründet. Dafür bemühen sich die alteingesessenen extrem rechten Parteien ihre Kreisverbände wieder aufzubauen.

### Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)

Nachdem es seit 2010 ziemlich still um den Duisburger Kreisverband der NPD geworden ist, wurde 2012 versucht die alten Strukturen zu erneuern. Ab Februar wurde die Webseite wieder regelmäßig aktualisiert, zuerst mit Artikeln, die von anderen Kreisverbänden und dem NRW-Landesverband kopiert wurden, gegen Ende des Jahres dann mit vereinzelt selbst verfassten Beiträgen, in denen u.a. um neue Mitglieder geworben wurde. In diesem Zusammenhang fällt die Durchführung des Landesparteitages am 23. September 2012 in Duisburg besonders ins Gewicht, da dies nach außen hin signalisieren soll, dass in Duisburg wieder funktionierende NPD-Strukturen bestünden. Allerdings wurde auf dem Landesparteitag kein\_e Duisburger\_in für einen Posten gewählt.<sup>9</sup>



NPD-„Flaggschiff“ in DU-Walsum, rechts Andreas Kolb

Die NPD trat im Laufe des Jahres mehrere Male öffentlich in Form von Infoständen, Kundgebungen und Verteilaktionen in Duisburg auf. Die ersten beiden Infostände am 30. März auf dem Kometenplatz in Walsum-Aldenrade und am 4. April an der Von-der-Mark-Straße in Meiderich<sup>10</sup> waren als Wahlkampfveranstaltungen für die bevorstehende Landtagswahl geplant und wurden abgesehen von bekannten örtlichen Neonazis von überregional organisierten NPDler\_innen u.a. aus Dresden (welche mit einem roten Seat Kombi mit dem Kennzeichen: DD-HH-2690 angereist waren) wesentlich mitinitiiert. Dies lässt den Schluss zu, dass zu diesem Zeitpunkt die NPD-Strukturen in Duisburg zu schwach waren um den Wahlkampf alleine zu stemmen, weswegen sie dringend auf Hilfe von außerhalb angewiesen waren bzw. sind. Bei dem am 30. März nicht genehmigten Wahlkampfstand in Walsum war u.a. der saarländische NPD-Funktionär **Markus Mang**, welcher erst einen türkischen Markthändler bedroht und später beim Abbau des Standes eine Person, die Protest gegen die NPD äußerte, mit einem Klemmbrett geschlagen und anschließend mit den Worten: „Dich haben wir fotografiert, dich machen wir fertig“ bedroht hatte. Darauf bekam Markus Mang eine Anzeige wegen Körperverletzung und Beleidigung, welche vor dem Duisburger Amtsgericht verhandelt werden sollte.<sup>11</sup>



id6991092.html

9 [www.nrwrex.wordpress.com/2012/09/24/du-mpd-landesparteitag-wahl-t-neuen-landesvorstand/](http://www.nrwrex.wordpress.com/2012/09/24/du-mpd-landesparteitag-wahl-t-neuen-landesvorstand/)

10 [www.linksunten.indymedia.org/de/node/57565](http://www.linksunten.indymedia.org/de/node/57565)

11 [www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2013/01/03/prozess-gegen-den-mpd-funktionar-markus-mang-in-duisburg/](http://www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2013/01/03/prozess-gegen-den-mpd-funktionar-markus-mang-in-duisburg/)

Bei der Landtagswahl am 13. Mai verlor die NPD im Vergleich zur letzten Wahl an Stimmen und musste sich je nach Wahlkreis mit 0,47% bis 0,92% begnügen.<sup>12</sup> Am 23. Juli fand abermals auf dem Kometenplatz in Walsum-Aldenrade eine Kundgebung der NPD im Rahmen ihrer deutschlandweiten sogenannten „Flaggschiff“-Tour (als „Flaggschiff“ diente ein mit NPD-Werbung behangener LKW) statt. Diese kann jedoch als eher schwach bewertet werden, da neben dem aus 10 NPDler\_innen bestehenden Orga-Team nur 10 weitere Anhänger\_innen mobilisiert werden konnten. Darunter auch einige Krefelder Neonazis wie **Annika Fuchs**, die zu ‘Sturm 18’ gehört (s. unten) und der Vorsitzende des Kreisverbandes Krefeld/Kleve, **Philippe Bodewig**. Zum Orga-Team gehörte u.a. der ehemals in Duisburg lebende aber mittlerweile nach Dortmund verzogene **Andreas Kolb**, welcher sich nun anscheinend von den “Autonomen Nationalisten” hin zu Parteien orientiert hat, wo er, wie auch schon zu AN-Zeiten, Führungspositionen übernimmt<sup>13</sup>.

Bei der im Herbst begonnenen öffentlichen Debatte um den Zustand zweier Häuser in Meiderich und Rheinhausen-Bergheim, die größtenteils von Zugezogenen aus Südosteuropa bewohnt werden (weiterführend dazu das Kapitel „Rassismus und Antiziganismus aus der „Mitte der Gesellschaft““), meldete die NPD sich ebenfalls in Form eines Kommentars zu einem Fernsehbeitrag auf Sat1 sowie mit Aufklebern und Flugblättern im Umfeld des Hauses in Bergheim, wo auch eine Hakenkreuz-Schmiererei auftauchte, zu Wort. Diese Aktionen verdeutlichen abermals, dass die NPD beständig versucht, mit ihren Positionen in der bürgerlichen Zivilgesellschaft Anschluss zu finden, indem einfache Lösungen für komplexe soziale Probleme suggeriert werden.



NPD-Weihnachtsfrauen, rechts Annika Fuchs

Gegen Ende des Jahres fanden noch zwei weitere Flyer-Verteilaktionen statt. Die erste am 30. Oktober zum Thema „Euro“ im Duisburger Norden, wobei besonders heraussticht, dass diese Aktion nach eigenen Angaben unter Unterstützung von „freien“ Kamerad\_innen stattfand. Der Landesverband erwähnte auch die Teilnahme “Duisburger Kameraden” bei einer im September vom Kreisverband Krefeld/Kleve veranstalteten Wanderung, die als “Leistungsmarsch” bezeichnet wurde. Am 1. Dezember fand eine weitere Flyer-Verteilaktion auf dem Duisburger Weihnachtsmarkt und in Rheinhausen statt. Dabei versuchten die NPD-Mitglieder, u.a. **Annika Fuchs**, mit weihnachtlicher Verkleidung bürgernah und harmlos

aufzutreten. Organisiert wurde diese Aktion vom Kreisverband Krefeld/Kleve.

### Nachtrag 2013:

Am 8. Februar 2013 meldet die NPD auf ihrer Webseite, dass sich der Kreisverband offiziell neu strukturiert und sich zum Ziel gesetzt hat, an den kommenden Bundestagswahlen teilzunehmen. Neue Kreisvorsitzende sei **Melanie Händelkes** aus Wachtendonk (Kreis Kleve), ihr Stellvertreter **Holger Maas** aus Duisburg und der Direktkandidat für den Bundestagswahlkreis Duisburg, **Karl Weise**. Dies bestätigt die Einschätzung, dass die örtliche NPD maßgeblich von außerhalb aufgebaut werden soll<sup>14</sup>. Als zweiter Direktkandidat für die Bundestagswahl wurde erst einen Monat später der Viersener **Sven Stöltig** (Jahrgang 1983) festgelegt.

### Pro NRW

Das Jahr 2012 begann für „Pro NRW“ in Duisburg alles andere als berauschend. Nachdem sich Gerüchte über den Rücktritt des Kreisvorsitzenden und Jugendbeauftragten im Landesverband, **Thorsten Contini**, bewahrheiteten

<sup>12</sup> [www.derwesten.de/politik/alle-wahlergebnisse-in-nrw-2012-id6619015.html](http://www.derwesten.de/politik/alle-wahlergebnisse-in-nrw-2012-id6619015.html)

<sup>13</sup> [www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2012/07/25/flaggschiff-abgedrängt-mpd-in-walsum-ausgebuht/](http://www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2012/07/25/flaggschiff-abgedrängt-mpd-in-walsum-ausgebuht/)

<sup>14</sup> [www.nrwrex.wordpress.com/2013/02/11/du-mpd-wahl-neuen-kreisvorstand/](http://www.nrwrex.wordpress.com/2013/02/11/du-mpd-wahl-neuen-kreisvorstand/)



und dieser im April seinen Parteiaustritt bekannt gab <sup>15</sup>, liegt auch die Internetseite von „Pro NRW“ inhaltlich und optisch brach. Inwieweit der Austritt von Contini eine Abkehr von den rassistischen Inhalten von „Pro NRW“ darstellt oder durch Macht- und Ränkespielchen innerhalb der Partei verursacht wurde ist unklar.



Daniel Braams, neuer Pro NRW-Kreisvorsitzender

Im Dezember verkündete die Partei dann zum vierten Mal seit Sommer 2010 die Wahl eines neuen Kreisvorsitzenden. Diesmal handelt es sich um den „27-jährigen Einzelhandelskaufmann **Daniel Braams**“. Insgesamt sei ein „7köpfiger Vorstand gewählt“ worden, so „Pro NRW“. Außerdem feierte der Kreisverband kurz darauf medial den Übertritt des Piratenpartei-Mitglieds **Andreas Winkler**. <sup>16</sup>Ob das Feiern eines Neumitglieds, der bereits in der Vergangenheit wegen Betrug, Körperverletzung und versuchter Vergewaltigung verurteilt wurde <sup>17</sup>, für „Pro NRW“ sinnvoll ist, sei dahingestellt.

Am 8. März nominierte die Duisburger „Pro NRW“ den Kölner **Jörg Uckermann** als ihren Kandidaten für die kommenden Neuwahlen des\_der Oberbürgermeister\_in und begann mit der Sammlung von Unterstützungsunterschriften (370 benötigt), um ihn für die Wahl am 17. Juni aufstellen zu lassen. Im April betrieb „Pro NRW“ auch in Duisburg Wahlkampf für die ebenfalls anstehenden Landtagswahlen: In mehreren Stadtteilen tauchten Wahlplakate auf und am 30. April demonstrierten 10 Anhänger\_innen der Partei im Rahmen ihrer Wahlkampftour vor der Merkez-Moschee in Marxloh. Dem standen über 300 Gegendemonstrant\_innen gegenüber, so dass die Redebeiträge von „Pro NRW“

ungehört verhallten <sup>18</sup>. Bei den Landtagswahlen am 13. Mai erzielte „Pro NRW“ je nach Wahlkreis zwischen 2,33% und 3,15% der Stimmen, was im Vergleich zur letzten Wahl einen Verlust bedeutet.

Am 10. Juni ereignete sich laut Eigendarstellung von „Pro NRW“ im Rahmen des Wahlkampfes für die OB-Neuwahlen ein tätlicher Übergriff auf Parteimitglieder, die vor der Merkez-Moschee in Marxloh Plakate aufhängen wollten. Dabei soll der neue „Pro NRW“-Jugendbeauftragte **Tony Xaver Fiedler** in Anwesenheit von Uckermann und weiteren Wahlkampfhelfer\_innen von mehreren Männern angegriffen und verletzt worden sein <sup>19</sup>. Dieser Vorfall kam „Pro NRW“ wohl besonders gelegen um zu Wahlkampfzeiten Schlagzeilen zu machen (falls nichts vorgefallen wäre, hätte „Pro NRW“ womöglich auch wie in Viersen einen Angriff erfunden <sup>20</sup>). Am 15. Juni veranstaltete „Pro NRW“



Pro NRW am 15.06. in DU-Marxloh

15 [www.nrwrex.wordpress.com/2012/04/12/du-bei-%E2%80%9Epro-nrw-brockelt-es/](http://www.nrwrex.wordpress.com/2012/04/12/du-bei-%E2%80%9Epro-nrw-brockelt-es/)

16 [www.nrwrex.wordpress.com/2012/12/12/du-pro-nrw-feiert-neuen-kreisvorsitzenden-sowie-piraten-uberlaufer/](http://www.nrwrex.wordpress.com/2012/12/12/du-pro-nrw-feiert-neuen-kreisvorsitzenden-sowie-piraten-uberlaufer/)

17 [www.xtranews.de/2012/06/14/der-windige-zeuge-aufmerksamkeitstater-denunziert-foppt](http://www.xtranews.de/2012/06/14/der-windige-zeuge-aufmerksamkeitstater-denunziert-foppt)

18 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/starkes-buendnis-protestiert-in-duisburg-marxloh-gegen-rechtsextreme-von-pro-nrw-id6608937.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/starkes-buendnis-protestiert-in-duisburg-marxloh-gegen-rechtsextreme-von-pro-nrw-id6608937.html)

19 [www.nrwrex.wordpress.com/2012/06/12/du-mahnwache-von-pro-nrw-in-duisburg-angekündigt/](http://www.nrwrex.wordpress.com/2012/06/12/du-mahnwache-von-pro-nrw-in-duisburg-angekündigt/)

20 [www.derwesten.de/region/pro-nrw-beklagt-anschlag-auf-helfer-polizei-dementiert-](http://www.derwesten.de/region/pro-nrw-beklagt-anschlag-auf-helfer-polizei-dementiert-)

dann abermals in Marxloh eine Kundgebung gegen „rechtsfreie Räume“ und „Migrantengewalt“ vor dem Hintergrund des geschilderten Übergriffs<sup>21</sup>. Dennoch erzielte Jörg Uckermann bei den zwei Tage später stattfindenden OB-Wahlen lediglich im Durchschnitt 1,72% der Stimmen, je nach Bezirk zwischen 1,24% und 2,52%<sup>22</sup>.

Danach wurde es vorerst still um „Pro NRW“ Aktivitäten in Duisburg. Angespornt von der rassistischen und antiziganistischen Hetze (mehr dazu im Kapitel Rassismus und Antiziganismus aus der „Mitte der Gesellschaft“ ) soll „Pro NRW“ dann aber im Herbst 2012 Propaganda in Bergheim verteilt haben <sup>23</sup>.

## Die Republikaner (REP)

Wie in den letzten Jahren traten die Republikaner in Duisburg auch 2012 nicht groß öffentlich in Erscheinung.

Direkt zu Beginn des Jahres, am 28.01.2012, wählten die Republikaner einen neuen Kreisverband dessen Vorstand der 32-Jährige **Sven Ebels** wurde. Trotzdem wird als Ansprechpartner **Walter Naczke**, der 2005 für den Duisburger Kreisverband zur Landtagswahl antrat, auf der Webseite gelistet. Die als Kontakt angegebene Telefonnummer mit einer Düsseldorfer Vorwahl lässt darauf schließen, dass der Kreisverband überwiegend von außen betrieben wird. Bestätigt wird dieser Eindruck durch die mehrmalige Wiederholung auf der Webseite des Kreisverbandes, diesen wieder aufbauen zu wollen.

Im April berichten die Republikaner von einer Flyeraktion zum Thema Tierschutz und am 11. September von verschiedenen Verteilaktionen im Duisburger Norden zu unterschiedlichen Themen (u.a. „Benzinabzocke“ und „Wir wollen unser Geld zurück“). Über das Jahr verteilt veröffentlichten sie auf ihrer Webseite Stellungnahmen zu verschiedenen Themen, die allerdings kein Gehör bei der Presse fanden.

Aufgrund der Nichterfüllung der Antrittsbedingungen zur Landtagswahl im Mai 2012 konnten die Republikaner in NRW nicht daran teilnehmen. Im Juni fand in Duisburg die Neuwahl des\_der Oberbürgermeister\_in statt, bei der der Duisburger Kreisverband, wahrscheinlich aufgrund mangelnder Ressourcen, auf eine\_n eigene\_n Kandidat\_in verzichtete. Im Bezug auf die Oberbürgermeister\_innen-Wahl wurde stattdessen betont man wolle an der Kommunalwahl 2014 teilnehmen und bemüht sich deshalb bis dahin um den Aufbau eines Kreisverbandes.

Die von den Republikanern angeführte Selbstbezeichnung als „rechtskonservativ“ und als „Demokratische Rechte“ entpuppt sich als leere Worthülse, wenn man sich die auf Bundesebene erscheinende Parteizeitung ansieht. So widmen die Republikaner dort im August eine ganze Seite der „Identitären Bewegung“, welche eine „Blut-und-Boden“-Ideologie vertritt (mehr dazu im Kapitel „Identitäre Bewegung“), und beziehen sich positiv auf diese. Vor diesem Hintergrund kann die Erklärung des Duisburger Kreisverbandes, in der sie sich von NPD/DVU und Ausländerfeindlichkeit distanzieren, als glatte Lüge bezeichnet werden.

## Freie Kameradschaften

Im Gegensatz zur NPD und anderen extrem rechten Parteien handelt es sich bei freien Kameradschaften in der Regel nicht um gesetzlich definierte Organisationsformen. Rechtlich gesehen sind diese keine rechtsfähigen Vereine und aufgrund dessen in ihrer Struktur und ihren Mitgliedern sehr schwer greifbar. Sie bekennen sich in den meisten Fällen offen zur nationalsozialistischen Ideologie und sehen sich als Teil eines „nationalen Widerstandes“.

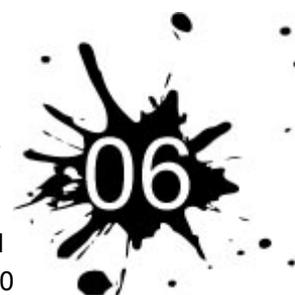
---

id6566040.html

21 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/starkes-buendnis-protestiert-in-duisburg-marxloh-gegen-rechtsextreme-von-pro-nrw-id6608937.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/starkes-buendnis-protestiert-in-duisburg-marxloh-gegen-rechtsextreme-von-pro-nrw-id6608937.html) | [www.linksunten.indymedia.org/de/node/62290](http://www.linksunten.indymedia.org/de/node/62290)

22 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/ob-wahl-2012-so-hat-duisburg-gewaehlt-id6775356.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/ob-wahl-2012-so-hat-duisburg-gewaehlt-id6775356.html)

23 [www.rp-online.de/niederrhein-nord/duisburg/nachrichten/ein-haus-voller-straftaeter-1.3055040](http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/duisburg/nachrichten/ein-haus-voller-straftaeter-1.3055040)



## “Nationaler Widerstand Duisburg”

Der „Nationale Widerstand Duisburg“ (NWDU) formierte sich – eigenen Angaben nach – Anfang des Jahres 2011 aus den vorher existierenden Gruppen „Aktionsgruppe Duisburg/Krefeld“ (AG-KrDu) und „Nationale Jugend Duisburg“ (NJDU) sowie Einzelpersonen aus dem Umfeld beider Gruppen. Im



Neuer Sticker – toter Blog

Jahre 2012 scheint dieser Zusammenhang direkt nach dem Verbot anderer Kameradschaften in den NRW-Städten Dortmund, Hamm und Aachen ins Stocken zu geraten. Seit August wird ihr Blog bzw. die „Infoseite Nationaler Sozialisten“, wie sie es selber nennen, nicht mehr aktualisiert, was jedoch nicht bedeutet dass die Gruppe ihre Aktivitäten auch offline eingestellt hat. Vielmehr ist zu vermuten, dass aufgrund des Staatsschutzbesuches im August die Duisburger “Kameraden” vorsichtiger geworden sind.

### Öffentliches Auftreten / Aktionen:

Anfang 2012 eröffnete der NWDU einen Account auf der Videoplattform „Vimeo“, in dem es jedoch bis auf ein Video (WDR-Bericht über die „Division Duisburg“) für den Rest des Jahres still blieb. Des Weiteren präsentiert sich der NWDU mit einem Blog auf logr.org (einem vom Anführer der mittlerweile verbotenen Kameradschaft „Nationaler Widerstand Dortmund“ gehosteten Blogdienst) im Internet. Während der aktiven Zeit des Blogs wurden in unregelmäßigen Abständen hauptsächlich Aufrufe und Berichte von Demonstrationen und Saalveranstaltungen von den Webseiten anderer Neonazis kopiert und veröffentlicht. Selbst geschriebene Berichte stellen nur etwa 1/7 der Veröffentlichungen dar und handeln meistens von kleinen, durch Mitglieder der Gruppe durchgeführten Aktionen, wie Schriftzüge in den Schnee auf einem gefrorenen Seen malen, Plakatierungen und sonstigen Verbreitungen von Propagandamaterial. Dabei bevorzugen die Mitglieder des NWDU oft die Sechs-Seen-Platte und ihr direktes Wohnumfeld als Betätigungsfeld sowohl für ihre Aktionen als auch für ihre Freizeitgestaltung.

Zu ihren Aktivitäten gehörten 2012 u.a. die o.g. Aktionen anlässlich des Jahrestags der Bombardierung Dresdens sowie das Entfernen von Wahlplakaten der Linkspartei und das Provozieren vor den Wahlkampfständen der SPD und der Grünen mit einem Transparent, welches bereits 2010 von der NJDU benutzt wurde. **Chris Harley Boebbers** tauchte auch am Rande der Anti-Atom-Kundgebung am 30. Juni in Wanheim als Anti-Antifa-Fotograf auf. Er und **Adrian Albrecht** sind für die auf dem Blog des NWDU veröffentlichten Aktionen maßgeblich mitverantwortlich. Wie auch in den vergangenen Jahren fand im August traditionell die Verherrlichung von Hitlers Stellvertreter Rudolf



Adrian Albrecht (l.), Maurice Scheffler u. Thomas Eckleder (r.), 31.03.2012 in Dortmund

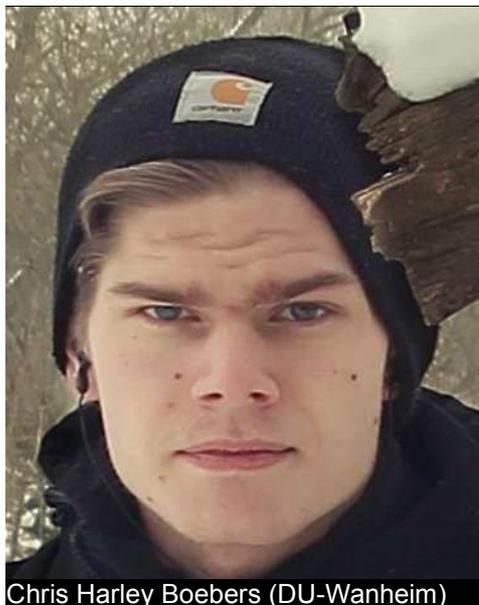
Heß statt, diesmal wurden von Adrian Albrecht einige Straßen- und Haltestellenbeschriftungen mit Heß' Namen überklebt. Außerdem tauchten über das Jahr verteilt in mehreren Stadtvierteln, schwerpunktmäßig in Wanheim, Wanheimerort, Meiderich, Walsum und Hamborn, diverse Aufkleber-Spuren und Schmierereien auf, die den Mitgliedern des NWDU zuzurechnen sind. Seit Herbst 2012 tauchten im Stadtgebiet zwei neue Aufkleber-Motive des NWDU auf. Warum diese auf den zum damaligen Zeitpunkt bereits inaktiven Blog



verweisen, bleibt ein Rätsel. Die Teilnahmen an Demonstrationen haben 2012 im Gegensatz zu den vergangenen Jahren abgenommen, was jedoch nicht bedeutet, dass die nicht auf Demos erscheinenden Neonazis sich aus der Szene zurückgezogen haben. Vielmehr ist zu erwarten, dass einige aufgrund der Outings in den letzten Jahren nicht noch mehr negativ auffallen wollen. Dennoch nahmen Duisburger Neonazis an mehreren Demonstrationen 2012 teil. Vor allem **Thomas Eckleder** beteiligte sich mehrmals an neonazistischen Demonstrationen: in Magdeburg, Wuppertal und Dortmund.

### Personen und Kontakte:

Zu den Führungsköpfen des NWDU gehören die Wanheimer **Chris Harley Boebers** und **Adrian Albrecht**. Diese stellen mit ihrem Freund **Felix Rennmann** den harten Kern der Gruppe dar. Zu dem engen Umkreis des NWDU können etwa 8-10 Mitglieder gezählt werden, unter denen sich **Bastian Friedrich, Maurice Scheffler, Dominik Dreyer, Daniel Dinow** und **Rene Müller** befinden, wobei der letztgenannte die Internetseite des "Freien Widerstand Oberhausen" registriert hat. **Thomas Eckleder** gehört auch zum NWDU, erscheint aber, wahrscheinlich altersbedingt, oft als Einzelgänger. Im erweiterten Umfeld der Gruppe befinden sich insgesamt etwa 15-20 Duisburger Neonazis. Die Clique um **Dominic Müller** kann zwar nicht eindeutig organisatorisch dem NWDU zugeordnet werden, unterhält aber Kontakte zu engen Mitgliedern der Gruppe. 2012 hat der NWDU auch Mitglieder verloren. Der in den Jahren zuvor vor allem wegen seiner Gewalttätigkeit aufgefallene Neonazi Tobias Mertin scheint nicht mehr dazuzugehören (s. Kapitel: "Nicht (eindeutig) den Duisburger Gruppierungen zuzuordnen"). **Andreas Kolb**, welcher 2010 einer der führenden Köpfe



Chris Harley Boebers (DU-Wanheim)

der „Aktionsgruppe Duisburg Krefeld“ war, hat seine 2011 begonnene Ablösung von den Duisburger Strukturen mit einem Umzug nach Dortmund im Frühjahr 2012 fortgeführt. Außerdem hat er sich in der Neonaziszene neu orientiert und unterstützt nun auch die NPD (genaueres dazu steht im entsprechend Kapitel dieses Berichts). Trotzdem beteiligt er sich weiterhin an von Freien Kameradschaften organisierten Demonstrationen und unterhält weiterhin Kontakt zu alten Kameraden, wie z.B. Thomas Eckleder.

Durch Kontakte zu anderen Kameradschaften, der NPD und Teilen der Neonazi-Hooligans ist der „Nationale Widerstand Duisburg“ in die regionale Neonaziszene eingebunden. So haben die anscheinend nicht ganz so „Autonomen Nationalisten“ die NPD-Duisburg Ende Oktober dabei unterstützt Flyer der NPD-Kampagne "Raus aus dem €" im Duisburger Norden zu verteilen. Außerdem wird freundschaftlicher Kontakt zum „Freien Widerstand Oberhausen“ gepflegt, mit deren Mitgliedern die Duisburger oft zusammen auf Demonstrationen auftreten. Mitglieder beider Gruppierungen, u.a. Maurice und **Andre Scheffler**, führen am 30.

März u.a. mit den „Autonomen Nationalisten Wuppertal“, welche für ihre Gewaltausübung<sup>24</sup> bekannt sind, zu einem Konzert der Rechtsrock-Band „Kateogic C“. Der NWDU unterhält 2012, wie auch schon in den vergangenen Jahren, Kontakt zur mittlerweile verbotenen Dortmunder Kameradschaft, der sich u.a. in gemeinsamer Teilnahme an von und für die Neonaziszene organisierten Sportveranstaltungen äußert. So nehmen Mitglieder des NWDU im Juli am Friedhelm-Busse-Marsch (benannt nach dem verstorbenen F.B., welcher zu Lebzeiten einer der führenden Köpfe der militanten Neonaziszene in Deutschland war) in Dortmund teil, während im ehemaligen „Nationalen Zentrum“ Urkunden von einem vom NWDU 2011 organisierten Fußballturnier hingen. Zur „Division Duisburg“ bzw. ihrem Umfeld besteht Kontakt durch u.a. Dominic Müller, dem jüngeren Bruder von **Danny Müller**, welcher bereits seit Jahren fester Bestandteil der „Division“ ist und bis Ende 2010 einer der führenden Köpfe der Duisburger Neonaziszene war. Des Weiteren existieren nach wie vor personelle Überschneidungen des NWDU mit dem rechten Teil der Fußballszene. So gehören die NWDU-Mitglieder **Mirco Behlau**, Bastian Friedrich und Maurice Scheffler zu den „Borrachos“, einer Saufclique, die sich als Hooligans versteht.



## „Sturm 18“ und „Vereinigte Kameradschaft Deutschland“

„Sturm 18 e.V Ortsgruppe Duisburg“ ( die 18 steht für den ersten und achten Buchstaben des Alphabets und damit für den Namen „Adolf Hitler“) tritt zum ersten Mal unter Federführung des mehrfach vorbestraften<sup>25</sup> **Mathias Wirth** und seiner damaligen Freundin **Annika Fuchs** Ende 2011 auf und bezeichnet sich als Verein, ihre Struktur glich aber schon damals einer Kameradschaft. Die



Zusammengehörigkeit der Ortsgruppe basiert eher auf Freundschaften, als auf der Stadtzugehörigkeit. So gehören der Ortsgruppe Duisburg neben Duisburger\_innen auch Mitglieder aus Düsseldorf, Mönchengladbach und Krefeld an. Das mag sich auf dem ersten Blick nach einer großen Gruppe anhören, täuscht jedoch. Der Kreis um „S18“ besteht aus etwa 5-8 Personen, von denen einige gleichzeitig zum bundesweiten Netzwerks unter dem Namen „Vereinigte Kameradschaft Deutschland“ (VKD) gehören. Während sich im Kreis von „Sturm 18“ auch jüngere Neonazis befinden, sind der Großteil an Mitgliedern der „Vereinigten Kameradschaft Deutschland“ in den 1970er und 80er Jahren geboren. Die VKD nutzt für ihre bundesweite Vernetzung soziale Netzwerke, wo auch offen verfassungsfeindliche Symbole zur Schau gestellt werden. Eine unvollständige Liste der Mitglieder dieser Vereinigung wurde im April 2012 veröffentlicht<sup>26</sup>. U.a. waren dort neben Mathias Wirth auch **Christian Luckau** aus Moers und **Sascha Kotes** aus Krefeld aufgelistet. Die Veröffentlichung enthielt auch eine voller sprachlicher Fehler gespickte Vereinssatzung der VKD, mit der man u.a. verpflichtet wurde beim Beitreten zur Vereinigung mindestens ein Kleidungsstück mit dem Logo der VKD zu erwerben, woran sich Mathias Wirth ordnungsgemäß gehalten hat.

Aus dem Jahre 2012 sind keine öffentlichkeitswirksamen Aktionen unter dem Label von „Sturm18“ oder VKD in Duisburg bekannt. Einzelne Mitglieder nehmen an Demonstrationen teil. So wurden Mathias Wirth und Annika Fuchs z.B. am 31. März 2012 in Dortmund bei der Demo gegen die Schließung des sog. Nationalen Zentrums gesichtet. Annika Fuchs nahm auch im Juli an der Kundgebung mit dem NPD-‘Flagschiff’ in Duisburg-Walsum teil. Im Gegensatz zu 2011 ist sie nicht mehr mit Mathias Wirth zusammen, sondern mit einem Düsseldorfer Mitglied von ‘Sturm18’. Außerdem wohnt sie wieder in Krefeld, wo weiterhin eine sehr gute Anbindung an die NPD-Krefeld besteht.

Mitglieder und Umfeld von ‘Sturm18’ drücken ihre Sympathie zum Nationalsozialismus und zum seit dem Jahre 2000 in Deutschland verbotenen Netzwerk ‘Blood and Honour’<sup>27</sup> durch das öffentliche Zurschaustellen von Hakenkreuzen und Kleidung mit dem ‘Blood and Honour’ und ‘Combat 18’<sup>28</sup>-Logo aus. Beispielsweise präsentiert sich Mathias Wirth in einem in Eigenregie gedrehten Video mit einem Hakenkreuzaufkleber auf seiner Akustikgitarre als Nazi-Liedermacher<sup>29</sup>.



- 25 [www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2011/11/05/duisburger-neonazi-zu-gefangnisstrafe-verurteilt/](http://www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2011/11/05/duisburger-neonazi-zu-gefangnisstrafe-verurteilt/)
- 26 [www.de.indymedia.org/2012/04/328494.shtml](http://www.de.indymedia.org/2012/04/328494.shtml)
- 27 [www.netz-gegen-nazis.de/lexikontext/blo](http://www.netz-gegen-nazis.de/lexikontext/blo)
- 28 „Combat 18“ ist der terroristische Arm der „Blood and Honour“-Bewegung, die 18 steht auch hier wieder für die Initialen Adolf Hitlers
- 29 [www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2012/05/05/gestatten-mathias-wirth-nachwuchs-](http://www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2012/05/05/gestatten-mathias-wirth-nachwuchs-)

## Neue Rechte: „Identitäre Bewegung“

Die sogenannte „Identitäre Bewegung“ (IB) bezieht sich auf ein aus Frankreich stammendes Konzept, welches von den Macher\_innen der extrem rechten Zeitungen „Junge Freiheit“ und „Blaue Narzisse“ importiert wurde, die anscheinend auch schon ganz gut am Verkauf der Merchandise-Artikel zur „Bewegung“ verdienen. Bei diesen Zeitungen handelt es sich um die zentralen Sprachrohre der Neuen Rechten mit „Scharnier“ Funktion zwischen Konservatismus und (militantem) Neonazismus.



Sowohl die französische als auch die deutsche Variante der Identitären vertritt einen aggressiven völkischen Nationalismus. Diesen versucht sie hinter Parolen wie „100% Identität und 0% Rassismus“ zu verbergen. Doch in ihren weiteren Verlautbarungen wie z.B. ihrer so genannten „Kriegserklärung“<sup>30</sup> wird einem völkischen Nationalismus das Wort geredet. Sie bestreiten zwar rassistisch zu sein, doch spricht die Zusammensetzung ihrer Aktiven und Sympatisant\_innen eine andere Sprache. Zu den „Identitären“ gehören rechte Burchenschaftler, Islamhasser\_innen und (militante) Neonazis<sup>31</sup>. Das aggressive Auftreten, in dem Sympathien für Anders

Brevik mitschwingen, ist dabei Programm. Genauso Programm ist ein jugendlich daher kommender Populismus, der vor allem die Sorgen des konservativen Besitzbürgertums aufgreift. Die Programmatik ihrer „Kriegserklärung“ richtet sich gegen alles was entweder fortschrittlich ist wie z.B. die Emanzipation der Frauen oder gegen demokratische Elemente im Bildungssystem (seit 1968) oder gegen alles was ihnen als fremd erscheint (z.B. Islam). Im gleichen Duktus wie Pro NRW versuchen sie Stimmung gegen die Schwächsten der Gesellschaft zu betreiben und sich selbst dabei als Opfer zu inszenieren. Ähnlich den historischen Nationalsozialisten oder der Volkstod-Kampagne der heutigen Neonazis, den sogenannten „Unsterblichen“, wollen sie für eine „reinrassige“ bzw. homogene Bevölkerung kämpfen. Sehr gerne beziehen sie sich dabei auf den Film „300“, in dem dreihundert Spartaner gegen die Tyrannei der Perser kämpfen. Als diese Spartaner scheinen sie sich selbst zu sehen, denn ihr Lambda-Logo bezieht sich auf deren Schilder.



**IDENTITÄRE BEWEGUNG**

Logo der IB: ein schwarz-gelbes Lambda

Am 10. Oktober 2012, ging die Facebookseite „Identitäre Bewegung Deutschland“ als zentrale deutsche Plattform online. Bisher organisieren sich die Identitären hauptsächlich über soziale Netzwerke. Hierbei kamen und kommen sie auch immer wieder mit militanten Neonazis zusammen. So versucht auch mittlerweile die NPD/JN auf der Welle der Identitären zu surfen und brachten eine Aufkleber-Reihe heraus, die darauf Bezug nimmt.

Zum Ende des Jahres hat sich auf Facebook eine **Ortsgruppe** für Duisburg gebildet. Diese Gruppe mit etwa 20 Mitgliedern beinhaltet auch einige Nicht-Duisburger\_innen, welche eine wichtige Rolle für die Organisation in Duisburg spielen. Trotz dieser Initiative von Außerhalb gibt es auch aktive Duisburger\_innen, die die Aktivitäten der Gruppe vorantreiben. Außerdem gibt es weit mehr Sympathisant\_innen dieser neuen extrem rechten Bewegung in Duisburg, als in der Ortsgruppe vorzufinden sind. Noch beschränkt sich das Zusammentreffen auf soziale Netzwerke. Bisher sind die Identitären in Duisburg nur durch ihre Aufkleber, vor allem in Neudorf, aufgefallen.

Bei den aktiven Duisburger Identitären konnte bislang noch keine direkte Überschneidung mit bekannten Neonazis aus freien Kameradschaften festgestellt werden. Andere Mitglieder der Duisburger Identitären fühlen sich



30 [www.youtube.com/watch?v=GuWvn2zcViY](http://www.youtube.com/watch?v=GuWvn2zcViY)

31 [www.publikative.org/2013/02/24/eine-bibel-fur-die-sekte-der-identitaren/](http://www.publikative.org/2013/02/24/eine-bibel-fur-die-sekte-der-identitaren/)

wahlweise der NPD oder „Pro NRW“ bzw. der „German Defence League“ (GDL), einer islamfeindlichen Organisation, zugehörig.

## „Division Duisburg“

Auch die „Division Duisburg“ hat sich einen erneuten Beitrag im Jahresbericht verdient. Anfang



Februar nahm sie, wie bereits in den vergangenen Jahren, an einem nationalsozialistischen Fußballturnier teil, diesmal lud das „Karlsruher Netzwerk“ zur Ertüchtigung der teutonischen Körper im Rahmen des „Svastika (=Hakenkreuz) Hallen Cups“<sup>32</sup>. Keine zwei Wochen später dann der nächste vermeintlich unpolitische „Ausrutscher“: Etwa 20-30 Duisburger Nazi-Hools attackierten ein Konzert der antifaschistischen Band „Stage Bottles“ und schlugen einen MSV-Fan vor der Tür zusammen, ehe die Polizei sie vertrieb. Der angebliche Grund des Angriffs: Es hätten sich St.-Pauli-Fans in dem Laden befunden. Angesichts der Vereinszugehörigkeit (MSV) des einzigen Opfers eine hanebüchene Erklärung<sup>33</sup>. Das bisher größte mediale Echo erreichte die Gruppe im August, ausnahmsweise mal im Rahmen eines Fußballspiels.

Mehrere Dutzend neonazistische Hooligans riefen bei einem DFB-Pokalspiel in Halle an der Saale rassistische, antiziganistische und antisemitische Parolen, zudem ermittelt(e) gegen zwei Personen die Staatsanwaltschaft wegen des Zeigen des Hitler- bzw. Kühnengrusses<sup>34</sup>. Das Präsenzzeigen richtete sich offensichtlich nicht nur gegen die gegnerischen Fans, sondern war wohl primär eine Machtdemonstration gegenüber der eigenen Fanszene, Mitglieder der Ultras und weitere Fans wurden offenbar gezielt eingeschüchert<sup>35</sup>.

Anfang Oktober berichtete die WDR-Sendung „westpol“<sup>36</sup>, dass die MSV-Fanszene eine von acht in NRW sei, bei der es zwischen Teilen der gewaltbereiten Fans und Neonazis strukturelle und personelle Überschneidungen gibt, die Polizei zählt 9 Personen die beiden Szenen zuzuordnen sind. Einen großen Anteil daran dürfte die Division und ihr Umfeld haben. Der Verein ließ im Rahmen dieser Sendung verlautbaren, von den Geschehnissen in Halle überrascht gewesen zu sein, gab allerdings schon 2 Monate zuvor gegenüber der WAZ zu, schon in der Bundesliga-Rückrunde ein halbes Jahr zuvor hätten „beim Verein wegen ähnlicher, einzelner Vorkommnisse die Alarmglocken geschallt“. Das Problem hat scheinbar Struktur. Eines der beiden Verfahren wegen Volksverhetzung wurde mittlerweile eingestellt, das andere liegt nun offenbar bei der Staatsanwaltschaft<sup>37</sup>.

Insgesamt scheint die Division mittlerweile verstärkt an einer öffentlichen Präsenz interessiert zu sein und von ihrem konspirativem Kampfsportthabitus abzuweichen.

32 [www.karlsruher-netzwerk.info/svastika-hallen-cup-2012/#more-1539](http://www.karlsruher-netzwerk.info/svastika-hallen-cup-2012/#more-1539)

33 [www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2012/02/22/rechte-hooligans-versuchen-konzertbesucher-anzugreifen/](http://www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2012/02/22/rechte-hooligans-versuchen-konzertbesucher-anzugreifen/)

34 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/staatsschutz-ermittelt-nach-hitlergruss-aus-dem-fan-block-des-msv-duisburg-id7009976.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/staatsschutz-ermittelt-nach-hitlergruss-aus-dem-fan-block-des-msv-duisburg-id7009976.html)

35 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/rechte-hooligans-fordern-ultras-und-den-msv-heraus-id7206160.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/rechte-hooligans-fordern-ultras-und-den-msv-heraus-id7206160.html)

36 [www.wdr.de/tv/westpol/sendungsbeitraege/2012/0930/fussball.jsp](http://www.wdr.de/tv/westpol/sendungsbeitraege/2012/0930/fussball.jsp)

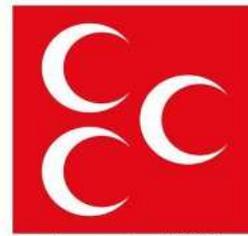
37 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/hitlergruesse-im-msv-block-staatsanwaltschaft-stellt-ein-verfahren-ein-id7470365.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/hitlergruesse-im-msv-block-staatsanwaltschaft-stellt-ein-verfahren-ein-id7470365.html)



## „Graue Wölfe“

### Allgemein:

Als „Graue Wölfe“ (Bozkurtlar/Bozkurtçular) werden die Mitglieder der türkischen „Partei der Nationalistischen Bewegung“ (MHP) bezeichnet, ihre Jugendorganisation ist die „Idealisten-Jugend“ (Ülkücü Gençlik). Bei der MHP handelt es sich um die Mutterorganisation für die „Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland“ (ADÜTDF), einem (seit 1978) eingetragenen Verein, mit der Abspaltung ATIB, welche mehr Wert auf die Religion legt. Die Struktur dieser totalitär organisierten Vereinigungen besteht aus zahlreichen, in fast jeder Stadt vorhandenen, Vereinen, welche Jugendliche mit Freizeitangeboten anlocken und ein Gemeinschaftsgefühl erzeugen wollen. Ihre Ideologie ist geprägt von Rassismus und Verschwörungstheorien, in deren Zentrum Amerikaner\_innen, Kurd\_innen und Jüdinnen und Juden stehen. Ihr Ziel ist die Errichtung eines Großreiches namens „Turan“, welches weit über die heutigen Grenzen der Türkei hinausreichen soll. Diese Bewegung ist ideologisch mit deutschen Nazis vergleichbar und vor allem aufgrund ihrer subtilen Rekrutierungsmaßnahmen im vopolitischen Raum nicht minder gefährlich. (Wir möchten allerdings davor warnen pauschal hinter allen türkischen Kulturvereinen die ‘Grauen Wölfe’ zu vermuten!)



Logo der MHP



Logo der 'Grauen Wölfe'



Gruß der 'Grauen Wölfe'



Symbol der ADÜTDF

In **Duisburg** besitzen die „Grauen Wölfe“ ebenfalls Strukturen um ihren Nachwuchs durch Freizeitangebote zu rekrutieren und ideologisch zu festigen. So verfügen sie über ein riesiges Vereinshaus am Hochemmericher Markt 5 in Rheinhausen und weitere kleinere Vereinslokale in anderen Stadtteilen, u.a. in Wanheimerort und in der Wörthstr. 3 in Hochfeld. Auch im Duisburger Norden sind die „Grauen Wölfe“ präsent: In Hamborn eröffneten sie im Mai 2012 einen neuen Treffpunkt<sup>38</sup>, während die bisherige Lokalität in Meiderich kaum mehr genutzt wird. Im Jahre 2012 gingen keine öffentlichkeitswirksamen Aktionen, wie z.B. die 2011 stattgefundenen Demonstrationen, von den „Grauen Wölfen“ aus.

## Nicht (eindeutig) den Duisburger Gruppierungen zuzuordnen

Wie auch schon letztes Jahr sind in Duisburg Nazi-Aktivitäten und/oder Gerichtsprozesse zu verzeichnen, die nicht (eindeutig) den hier benannten Gruppierungen zugeordnet werden können.



Beschädigtes Denkmal in DU-Walsum

### Schmierereien der AN Moers

Die „Autonomen Nationalisten Moers“ sind Anfang März durch Verkleben von einem Teil ihrer 20.000 Gruppen-Aufkleber und durch diverse Nazischmierereien aufgefallen, u.a. in Duisburg-Trompet, dem damaligen Wohnumfeld eines ihrer Mitglieder **Dennis Kinski**. Diese Aktion zog im April eine Hausdurchsuchung mit Beschlagnahmung von Aufklebern und Datenträgern nach sich<sup>39</sup>.

### Denkmalschändungen

Leider sind nicht alle Nazischmierereien in Duisburg zum Lachen, wie das im Januar in Rheinhausen hinterlassene „Deutschland den Deuten“ (sic!)<sup>40</sup>. Anfang des Jahres wurden auch zwei Denkmäler in Duisburg von Neonazis beschmiert. In der Nacht vom 24. auf den 25. März schändeten ansässige Neonazis das Mahnmal, welches an die rund 5000 Zwangsarbeiter auf der Zeche Walsum erinnern soll, mit



Hakenkreuzen und hinterließen dabei weitere NS-Symbolik an anderen Stellen in Alt-Walsum <sup>41</sup>. Außerdem tauchten zum Jahresbeginn über mehrere Wochen immer wieder Schmierereien und Aufkleber auf dem in der Innenwand stehenden Anne-Frank-Mahnmal auf, welches bereits in den Jahren 2005, 2008, 2010 und 2011 von Nazis massiv beschädigt und verunstaltet wurde. Für die Schändung 2012 dürften **Robert Wartumjan** und **Kirsten Lutz** (bekannt als Kiki), zwei sich temporär in Duisburg aufgehaltene Neonazis, verantwortlich sein.

## Gerichtsprozesse

Im April 2012 wurde der Prozess gegen die bis November 2010 in acht Bundesländern agierende Gruppierung, welche ein Internetradio mit menschenverachtenden Inhalten betrieb, neu aufgerollt <sup>42</sup>. Unter den Angeklagten befanden sich auch zwei Duisburger\_innen<sup>43</sup>.

**Tobias Mertin**, der sich 2010 und 2011 im Umfeld des "Nationalen Widerstand Duisburg" bewegte, wurde am 24.2.2012 vom Duisburger Landgericht wegen Körperverletzung und Volksverhetzung zu insgesamt 6 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt<sup>44</sup>. Er saß bereits aus einem vorherigen Urteil (zum selben Fall) im Gefängnis, sodass die Gesamtstrafe nun bei 4 Monaten und 2 Wochen liegt. Die Bewährungszeit liegt bei zwei Jahren. Die Staatsanwaltschaft hatte nach einem Urteil im Februar 2011 Revision eingelegt. Mertin hatte am 6.6.2010 sich in eine Gruppe am Üttelsheimer See eingemischt und die Gespräche auf typische nationalistische Vorurteile gelenkt. Es gipfelte in Gesängen "Hurra, Hurra ein Nigger brennt", was ein antifaschistisch eingestellter Diskussionsteilnehmer nicht hinnahm und darauf aufmerksam machte. Diesem schlug Mertin mit der Faust ins Gesicht, sodass dieser eine Platzwunde davon trug. Die vom Gericht und Staatsanwaltschaft verhängte milde Strafe beruht darauf, dass sie die Motivation ausschließlich auf die politische Gesinnung zurückführten. Mertin, der mittlerweile in Mülheim wohnt, legte dem Gericht dar, dass er nun eine Ausbildung und eine feste Freundin habe, sowie aus der rechten Szene ausgestiegen sei. Dies milderte das Urteil im Falle der Volksverhetzung auf das Mindestmaß. Allerdings bewegt sich Mertins mittlerweile Verlobte **Melanie Kalina** in rechten Kreisen, was einen Ausstieg Mertins unglaubwürdig macht. Auch er unterhält noch Kontakt zu Duisburger Neonazis.

## Rassismus und Antiziganismus aus der „Mitte der Gesellschaft“

In Duisburg wird bereits seit 2008 (mit einigen Unterbrechungen) verstärkt über die Zuwanderung aus Südosteuropa diskutiert. Dabei vermischt sich der übliche Rassismus mit antiziganistischen Ressentiments, da die zugewanderten Menschen als (Sinti und) Roma stigmatisiert werden. Rassismus und Antiziganismus wird hier nicht nur von Neonazis verinnerlicht und verbreitet. Deshalb dokumentieren wir hier auszugsweise Ausfälle bürgerlicher Rassist\_innen. <sup>45</sup>

### Märchen von Hochfelds "Untergang"

Bereits 2011 hatten Immobilien-Eigentümer\_innen von „Zukunftsstadtteil e.V.“ mit einem offenen Brief, mit dem sie "insbesondere gegen den Zuzug von Bulgaren protestieren"<sup>46</sup> wollten,

39 [www.rp-online.de/niederrhein-nord/duisburg/nachrichten/rechte-sprayer-gefasst-1.2791634](http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/duisburg/nachrichten/rechte-sprayer-gefasst-1.2791634)

40 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/nazi-schmierereien-mit-rechtschreibfehler-in-rheinhaus-en-id6251612.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/nazi-schmierereien-mit-rechtschreibfehler-in-rheinhaus-en-id6251612.html)

41 [www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2012/03/28/nazis-schanden-denkmal-in-walsum](http://www.antifaduisburg.noblogs.org/post/2012/03/28/nazis-schanden-denkmal-in-walsum) | [www.derwesten.de/staedte/duisburg/unbekannte-bespruechten-mahnmal-in-walsum-mit-hakenkreuzen-id6498883.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/unbekannte-bespruechten-mahnmal-in-walsum-mit-hakenkreuzen-id6498883.html)

42 [www.openjur.de/u/339433.html](http://www.openjur.de/u/339433.html)

43 Mehr Infos zu den Gerichtsprozessen: [www.spiegel.de/panorama/justiz/prozess-gegen-rechtsextreme-die-nazi-unker-aus-dem-netz-a-805396.html](http://www.spiegel.de/panorama/justiz/prozess-gegen-rechtsextreme-die-nazi-unker-aus-dem-netz-a-805396.html) | [www.nrwrex.wordpress.com/2012/04/23/presseschau-neonazi-radio-macher-mussen-erneut-vor-gericht/](http://www.nrwrex.wordpress.com/2012/04/23/presseschau-neonazi-radio-macher-mussen-erneut-vor-gericht/)

44 vgl. WAZ Duisburg-West 2.3.2012

45 Zur weiteren inhaltlichen Vertiefung über die menschenfeindlichen Einstellungen in der "Mitte der Gesellschaft" empfehlen wir die Studie der Friedrich Ebert Stiftung "Die Mitte in der Krise" (2010) → [www.library.fes.de/pdf-files/do/07504-20120321.pdf](http://www.library.fes.de/pdf-files/do/07504-20120321.pdf) sowie "Deutsche Zustände" vom Bielefelder Soziologen Heitmeyer (2012).

46 [www.zukunftsstadtteil.de/cms/upload/Blog/Sendschreiben\\_20110720.pdf](http://www.zukunftsstadtteil.de/cms/upload/Blog/Sendschreiben_20110720.pdf)



Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Der Brief war voller falscher Schuldzuweisungen für den angeblichen Verfall des Stadtteils und nährte damit den Alltagsrassismus. 2012 setzte der Vorsitzende des Vereins, **Michael Willhardt**, noch eins drauf und kündigte mit den Worten "Hochfeld ist nicht zu retten"<sup>47</sup>, analog zu Oswald Spenglers Märchen vom Untergang des Abendlandes, den Untergang Hochfelds aufgrund der Zuwanderung an.

### Geschichtsvergessene "Deportationswünsche" in Bergheim

Im Herbst 2012 erreichte der Diskurs um Zuwanderung aus Südosteuropa – mit der Forderung nach einer „Umsiedlung“ in Duisburg-Bergheim ansässiger Zuwander\_innen – einen neuen antiziganistischen Höhepunkt. Konkret geht es dabei um eine Ende August von **Hans-Wilhelm Halle**, **Helga Halle**, **Theresa Stappert** und **Daniela Remmen** gestartete Unterschriftensammlung voller kulturrassistischer und wohlstandschauvinistischer Begründungen für die Forderung. Etwa 300 Menschen aus dem Viertel unterschrieben dieses Papier. Doch damit hatten die Rassist\_innen nicht genug: Anfang Oktober verteilten einige von ihnen Flugblätter vor dem Rathaus mit der Überschrift „Raus mit den Zigeunern“<sup>48</sup>. Unterstützung erfahren sie von der Kleinstpartei "Bürgerliche Liberale", welche auf der Webseite ihrer Zeitung die Unterschriftensammlung hostet und für weitere rassistische Aussagen der Anwohner\_innen eine Plattform bietet, sowie in ihren Artikeln selbst eine Ethnisierung sozialer Probleme betreibt, in dem z.B. Fotos von Müll die Bildunterschrift "Müllentsorgung auf bulgarisch!" erhalten<sup>49</sup>.



Sabine Keßler (DU-Meiderich) und Hans-Wilhelm Halle (DU-Bergheim) verteilten Flugblätter mit der Überschrift "Raus mit den Zigeunern" vor dem Rathaus.

Vor diesem Hintergrund klingt die Berichterstattung der WAZ/NRZ, welche auf in Bergheim aufgetauchte NPD-Aufkleber und eine Hakenkreuzschmiererei anspielt, ziemlich realitätsfern: „Wenn jetzt die rechte Szene mitmische, bestehe die Gefahr, dass all jene, die dortige Missstände anprangern, in die rechte Ecke gestellt werden.“ Denn die Unterschriftensammler\_innen haben sich durch die rassistischen Aussagen in ihrem Brief, sowie die darauf folgende Hetze gegen die zugewanderten Menschen ganz alleine in die rechte Ecke gestellt. Da einige der Anwohner\_innen ihre neuen Nachbar\_innen anscheinend um jeden Preis weghaben wollen (wie Hans-Wilhelm Halle in einem Interview bestätigte: „Wir wollen ja auch nicht mit denen sprechen. Wir wollen die weg haben.“<sup>50</sup>), käme ihnen ein brandschatzender Mob aus der rechten Szene nur entgegen.

47 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/duisburg-hochfeld-ist-nicht-zu-retten-buerger-kritik-an-behoerden-id7128966.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/duisburg-hochfeld-ist-nicht-zu-retten-buerger-kritik-an-behoerden-id7128966.html)

48 [www.derwesten.de/staedte/duisburg/duisburger-fuehlen-sich-in-einwanderungsdebatte-von-der-politik-allein-gelassen-id7158128.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/duisburger-fuehlen-sich-in-einwanderungsdebatte-von-der-politik-allein-gelassen-id7158128.html)

49 Dass diese Ethnisierung nicht der Realität entspricht, zeigt sich u.a. hier: [www.derwesten.de/staedte/duisburg/internationale-initiative-hochfeld-e-v-unterstuetzt-frauen-und-kinder-page3-id7131558.html](http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/internationale-initiative-hochfeld-e-v-unterstuetzt-frauen-und-kinder-page3-id7131558.html)

50 [www.wdr.de/tv/westpol/sendungsbeitraege/2012/1014/integration.jsp](http://www.wdr.de/tv/westpol/sendungsbeitraege/2012/1014/integration.jsp)



## **Anschlussfähigkeit der extremen Rechten**

Die rassistische und antiziganistische Hetze bietet ein gefundenes Fressen für die extreme Rechte: Bereits 2011 hatte der Duisburger KV von „Pro NRW“ Flugblätter in Hochfeld verteilt, die sich explizit auf o.g. Proteste ansässiger Bürger\_innen gegen die Zuwanderung bezogen. 2012 hat sich die Reaktion der extremen Rechten zwar aufgrund von Mangel an örtlichen Strukturen verzögert, ist deswegen aber keineswegs zu verharmlosen. Von „Pro NRW“ wurde im Herbst 2012 Propaganda in Bergheim verteilt<sup>51</sup>. Auch die NPD, welche zum damaligen Zeitpunkt noch nicht als Kreisverband in Duisburg existent war, verteilte in den Herbst- und Wintermonaten 2012 Aufkleber und Flugblätter in Bergheim. Im Laufe ihres Reaktivierungsprozesses gab die NPD an sich dem Thema der Zuwanderung nach Bergheim anzunehmen. Ohne den von den Bergheimer Anwohner\_innen verbreiteten Rassismus wäre es wohl nicht so schnell zu einer Reaktivierung des Duisburger Kreisverbandes der NPD gekommen.



## Ausblick/Fazit

Abschließend kann man sagen, dass die Aktivitäten extrem rechter Parteien und Kameradschaften aus Duisburg im Vergleich zu anderen Ruhrgebietsstädten und den Vorjahren 2012 zurückgingen. Diese Entwicklung ist u.a. darauf zurückzuführen, dass es der extremen Rechte in Duisburg momentan an Kaderfiguren fehlt. Deshalb ist jedoch zu befürchten dass die Aktivitäten wieder zunehmen sobald sich neue Kader finden und die hiesigen Strukturen mit Hilfe von außerhalb wieder aufgebaut werden, was am Beispiel der NPD bereits geschieht. Außerdem ist zu erwarten, dass im Hinblick auf die kommenden Bundestags- und Kommunalwahlen 2013 bzw. 2014 besonders die örtlichen extrem rechten Parteien wieder verstärkt in Erscheinung treten und ihre Kreisverbände reaktivieren.

Durch die vorläufige Zerschlagung der Strukturen der Dortmunder Neonaziszene, die als treibende Kraft im Ruhrgebiet angesehen werden konnte, lies sich auch ein Rückgang extrem rechter Aktivitäten seitens der „freien Kameradschaftsszene“, konkret des sog. „Nationalen Widerstands Duisburg“, beobachten. Durch Verbote erfolgt allerdings nur eine temporäre Schwächung, an der menschenverachtenden Ideologie und der Gefährlichkeit für Menschen, die nicht in das Weltbild der Neonazis passen, ändern sie wenig. Zudem ist eine Umorientierung der „freien Kameradschaften“ und der „Autonomen Nationalisten“ hin zu Parteien (wie in Dortmund nach dem Verbot der dortigen Kameradschaft geschehen) auch in Duisburg möglich. Einige der Duisburger Neonazis aus dem Spektrum der so genannten „Autonomen Nationalisten“ unterstützen bereits die NPD. Ob dies vor dem Hintergrund des anstehenden Verbotsverfahrens gegen die NPD so schlau ist, sei dahingestellt. Auch eine Vernetzung von „Autonomen Nationalisten“ und „Identitären Bewegung“ ist denkbar, wenngleich die meisten von ihnen bisher noch versuchen sich von offen auftretenden Nationalsozialisten abzugrenzen.

Dem allgemeinen Web 2.0-Trend folgend haben sich in den letzten Jahren viele Aktivitäten der extremen Rechte in soziale Netzwerke verlagert. Allerdings werden sie damit nicht harmloser, denn auch geistige Brandstiftung ist gefährlich und ebnet erst den Weg für tätliche Angriffe. Außerdem ermöglichen soziale Netzwerke im Internet eine schnellere Vernetzung und Plattform für die Verbreitung von Propaganda, Hetze und für die Planung von Aktivitäten außerhalb des Internets. D.h. nur weil „auf der Straße“ noch nicht so viel sichtbar ist, heißt dies nicht, dass es keine organisierte extrem rechte Szene gibt. Außerdem ist zu beachten, dass Nazis nicht erst ab einer gewissen Gruppenstärke oder Organisationsgrad gefährlich werden, sondern allein schon wegen ihrer menschenverachtenden Ideologie und ihrem damit verbundenen Rassenwahn und Vernichtungsgedanken. Eine Rudelbildung potenziert die Gefahr dann weiter.

Doch nicht nur Neonazis stellen eine Gefahr dar, wie sich 2012 in Duisburg gezeigt hat. Bürgerliche Rassist\_innen verbreiten ihre Hetze in der sog. „Mitte der Gesellschaft“ und schaffen gleichzeitig einen Nährboden für Neonazis und ihre Taten, wie in Duisburg an mehreren erschreckenden Beispielen deutlich wurde. Ohne sie hätten sich „Pro NRW“ und die NPD im vergangenen Jahr wahrscheinlich noch weniger in der Lokalpolitik gezeigt. Auch der Wiederaufbau des örtlichen Kreisverbandes der NPD knüpft an diese Umstände an.

Eine kontinuierliche Aufklärung über bestehende Nazistrukturen, die Verhinderung neuer Organisationsversuche, antirassistische Bildungsarbeit und entschlossene Interventionen in nazistische Aktivitäten sind also auch in Duisburg weiterhin dringend nötig, um Rassist\_innen, Faschist\_innen und Neonazis in ihre Schranken zu weisen und die Ausbreitung menschenverachtender Ideologien zu verhindern!



## Handlungsträger\_innen

Wie auch in den Jahren zuvor wollen wir nicht nur Strukturen und Aktivitäten, sondern auch führende Personen benennen, um interessierten Duisburger\_innen eine detaillierte Darstellung der extremen Rechten auf örtlicher Ebene bieten zu können<sup>52</sup>.

### Nationaler Widerstand Duisburg



<sup>52</sup> Vgl. dazu Dortmund [www.derwesten.de/staedte/dortmund/stadt-dortmund-darf-namen-von-neonazis-veroeffentlichen-id7164345.html](http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/stadt-dortmund-darf-namen-von-neonazis-veroeffentlichen-id7164345.html)



Daniel Dinow | Meiderich



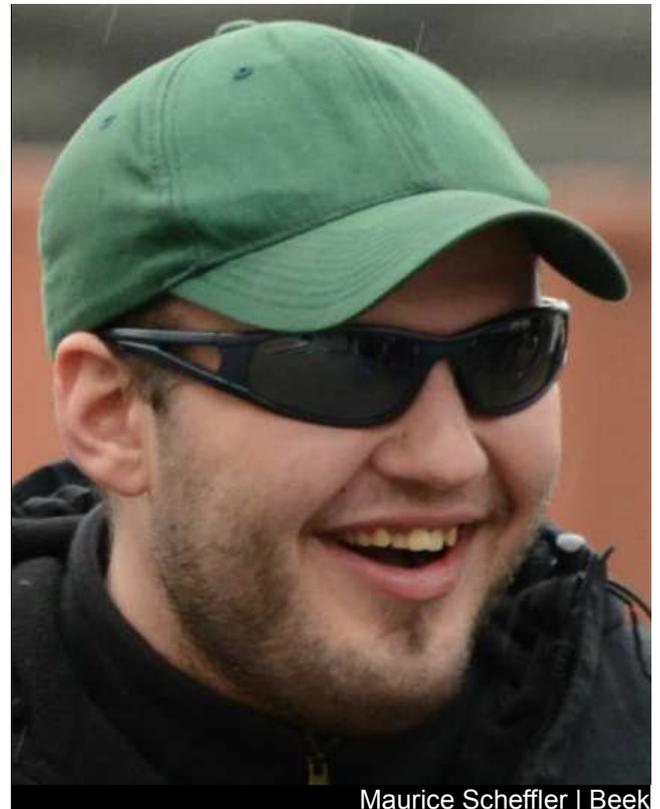
Rene Müller | Meiderich



Felix Rennmann | Buchholz



Bastian Friedrich | Wanheimerort



Maurice Scheffler | Beek

**Sturm 18 | VKD**

**NWDU-Umfeld**



Dominic Müller | Beek



Mathias Wirth | Neudorf

**NPD Duisburg**



Melanie Händelkes | KV  
Kleve/Krefeld

**Einzelpreis 3,- Euro**

**Jahresabo 13,- Euro  
(4 Ausg.)**

**Bestellung:  
lotta-vertrieb@nadir.org**

**check:  
www.lotta-magazin.de**

